

Rudolf Anschober
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.006.884

Wien, 21.1.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 4332/J der Abgeordneten Mag. Gerhard Kaniak und weiterer Abgeordneter betreffend COVID-19-Massentests an Schulen** wie folgt:

Zu den Fragen 1-6:

- *Wer soll an diesen Tests teilnehmen?*
- *Wo werden diese Tests durchgeführt?*
- *Wer führt diese Tests durch?*
- *Wie werden diese Tests durchgeführt?*
- *Wann werden diese Tests durchgeführt?*
- *Wie oft werden diese Tests durchgeführt?*

Basierend auf dem Anfragetext liegt die Beantwortung von Fragen bzgl. Organisation der Testungen im BMBWF und nicht im Bereich meines Ressorts.

Frage 7:

- *Welche Konsequenzen drohen dem Lehrer oder Schulbediensteten bzw. der einzelnen Schule bei einem positiven Testergebnis?*

Ein positiver Antigentest löst die Meldeverpflichtung gemäß § 2 Epidemiegesetz aus. Meldepflichtige Personen (v.a. Ärztinnen und Ärzte) bzw. Einrichtungen (wie z.B. Labore, Apotheken) müssen demnach einen positiven Antigen-Test als COVID-19-Fall an die zuständige Gesundheitsbehörde melden.

Frage 8:

- *Liegen Ihnen zu den Antigen-Schnelltests der Firmen Roche und Siemens konkrete Auswertungen und Evaluierungen hinsichtlich deren Zuverlässigkeit vor?*

Ja.

Frage 9:

- *Wenn ja, welche?*

Die von unabhängigen Institutionen durchgeführten Untersuchungen zu Leistungsmerkmalen von Antigentests sind im Annex des technical report „Options for the use of rapid antigen tests for COVID-19 in the EU/EEA and the UK“ zu finden.

Frage 10:

- *Können Sie ausschließen, dass diese Tests falsch positive bzw. falsch negative Ergebnisse liefern?*

Siehe Antwort zu Frage 11

Frage 11:

- *Wenn nein, warum nicht?*

Wie bereits in einer früheren Anfrage des Abgeordneten zu Sensitivität und Spezifität ausgeführt: Sensitivität und Spezifität sind zwei entgegengesetzte Ziele und es ist grundsätzlich nicht möglich für beide simultan hohe Werte (z.B. >99%) zu erreichen d.h. erhöht man für einen Test die Sensitivität geht dies zu Lasten der Spezifität, und

umgekehrt. Daher kann weder in der Theorie noch aus Erfahrungen der Praxis ausgeschlossen werden, dass diagnostische Tests keine falsch positiven oder falsch negativen Ergebnisse liefern. Sichergestellt ist, dass durch PCR-Zweittestungen bestmöglich gegen das Risiko falschpositiver AG-Testergebnisse vorgegangen wird.

Zu den Fragen 12-15:

- *Können Sie bei diesen Massentests eine eindeutige Zuordnung des jeweiligen Tests garantieren und eine Verwechslung ausschließen?*
- *Welche konkreten Abordnungen des Bundesheeres bzw. des Gesundheitsministeriums werden für die Durchführung der Tests in Anspruch genommen?*
- *Welche Schutzmaßnahmen sind für diese Abordnungen vorgesehen?*
- *Welches „geschulte Personal“ ist mit der Probeentnahme betraut worden?*

Basierend auf dem Anfragetext liegt die Beantwortung von Fragen bzgl. Organisation der Testungen im BMBWF und nicht im Bereich meines Ressorts.

Frage 16:

- *Wie hoch sind die Kosten eines einzelnen Tests?*

Die Beschaffung der Tests wurde nicht durch das Ressort durchgeführt, weswegen keine detaillierten Informationen bezüglich der Stückkosten der verwendeten Tests vorliegen.

Frage 17:

- *Welche Kosten entstehen insgesamt durch die an den Schulen durchzuführenden Massentests? Bitte um genaue Auflistung!*

Basierend auf dem Anfragetext liegt die Beantwortung von Fragen bzgl. Organisation der Testungen im BMBWF und nicht im Bereich meines Ressorts.

Zu den Fragen 18-19:

- *Wie werden diese Massentests finanziert?*
- *Wer übernimmt die Kosten für die Durchführung?*

Die bevölkerungsbreiten Testungen gelten als Screening gemäß § 5a deren Kosten gemäß § 36 EpiG aus dem Bundesschatz bestritten werden.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober

